



Madame Evelyn führt die Oldtimerfans durch das Städtchen Montbéliard, während ihre alten Citroëns für viel Aufsehen sorgen.

Fotos: privat

Mit zwölf Limousinen nach Montbéliard

Der Citroën Veteranen Club Deutschland (CVC) aus Baden-Württemberg reist in die Partnerstadt

VON PETER ZELL

Ende August startete der CVC (Citroën Veteranen Club Deutschland), Landesbezirk Baden-Württemberg, auf die Reise zu Ludwigsburgs französischer Partnerstadt Mömpelgard. Mit sechs Citroën elf CVs, auch „Gangsterlimousinen“ genannt und zwei Fremdmarken-Oldtimern ging es zur Jahresausfahrt in die Region des französischen Jura. Mit Zielen wie dem Peugeot-Museum in Sochaux, den königlichen Salzsalinen in Arc et Senac, Notre Dame du Haut von Ronchamp bei Belfort und nicht zuletzt der Partnerstadt von Ludwigsburg – die Stadt, die heute Montbéliard heißt.

Beim Tourismusbüro in der Innenstadt bekamen die Fahrer

einen Parkplatz für ihre Autos und trafen dort ihre Führerin. Mit Madame Evelyn tauchten sie in die Vergangenheit ein und erfuhren, dass Mömpelgard seit dem 11. Jahrhundert Bestandteil des Heiligen Römischen Reiches war und von 1397 bis 1796 zu den linksrheinischen Besitzungen des Landes Württemberg gehörte. Dies wurde durch einen Ehevertrag eingefädelt: zwischen dem minderjährigen Eberhard IV. und Henriette von Mömpelgard, ebenfalls minderjährig. Was für ein Deal, würde man heute sagen, aber immerhin hielt sich diese protestantische Enklave 400 Jahre im katholischen Frankreich.

All diese und noch viel mehr Informationen erhielten sie auf ihrer Wanderung durch die

Stadt, wo die charmante Evelyn wiederholt darauf hinwies, dass man es hierzulande auf den Zebrastreifen nicht so streng nehmen mit den Fußgängern und sie sich wie ein Schülerlotse in den Weg stellte, auf dass sie wohlbehalten die andere Straßenseite erreichten. Wirklich, eine sehr fürsorgliche Dame.

Bei der Wanderung durch die Stadt kam es den Gästen vor, als würde man durch eine Stadt im Schwabenland spazieren – kein Wunder, der Baumeister Heinrich Schickhardt prägte das Stadtbild, überzeugend sichtbar am Schloss Mömpelgard, erbaut im schwäbischen Renaissance-Stil. Protestantisch-schlicht präsentiert sich die evangelische Martinskirche, deren Pendant in Göppingen zu besichtigen ist.

Die jahrhundertealten Beziehungen zwischen Mömpelgard und Ludwigsburg sind trotz aller geschichtlichen Verwerfungen nicht abgerissen, und so ist die Partnerschaft bis heute sehr lebendig. Als Beispiel mag dienen, dass sich jedes Jahr Gärtner aus Ludwigsburg auf den Weg machen, um die Blumenampeln und Kästen in der Innenstadt mit den Produkten ihrer Gewächshäuser zu bestücken.

Für die Württemberger war diese Stadtführung ein besonderes Aha-Erlebnis, weil Ludwigsburg sozusagen mitten in im Bezirk des Oldtimerclubs liegt und – Hand aufs Herz – wohl kaum einer etwas über diese historische Verbindung zu Frankreich Bescheid wusste. Ein weiterer Beweis dafür, dass Reisen bildet.